

Forstliche Kooperation zwischen der Provinz Gansu und Bayern

Franz Brosinger und Dirk Schmechel



Abb. 1: Der Leiter der Forstverwaltung der Provinz Gansu, Direktor SHI WEIDONG (rechts) und Ministerialrat FRANZ BROISINGER vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (links) unterzeichnen die Vereinbarung zur Zusammenarbeit.

Foto: H. Forster

Die Eröffnung des ersten chinesischen Walderlebnisentrums in Tianshui/Provinz Gansu war auch Anlass für eine Vereinbarung zur Fortsetzung der forstlichen Zusammenarbeit zwischen Bayern und Gansu (Abb. 1). Neben der Waldpädagogik wurden dabei insbesondere die wichtigen Themen Nachhaltige und naturnahe Forstwirtschaft, Auswirkungen des Klimawandels auf Wald und Baumartenwahl und Waldschutz benannt.

Bayerischer Waldpädagogischer Leitfaden übersetzt

Zur Einweihung des Walderlebnisentrums wurde auch der Bayerische Waldpädagogik-Leitfaden ins Chinesische übersetzt (Abb. 2). Er konnte dann bei dem Waldpädagogik-Fachkongress in Tianshui druckfrisch an 200 Teilnehmer (neben Förster auch Lehrer und Pädagogen) aus fünf chinesischen Provinzen verteilt werden.

Dieser Leitfaden ist in gedruckter Form seit September 2013 in China in Gebrauch. Mit der Übersetzung in die chinesische Sprache ist der bayerische Waldpädagogik-Leitfaden jetzt in neun Sprachen und auf vier Kontinenten im Gebrauch. Er ist damit wohl die mit Abstand am häufigsten jemals

gedruckte und verwendete Veröffentlichung der Bayerischen Forstverwaltung.

Für eine anzustrebende zweite Auflage ist vorgesehen, noch mehr auf die chinesischen Gegebenheiten einzugehen und eine lokale Projektgruppe an der Entwicklung neuer Aktivitäten arbeiten zu lassen.

Auch für die Ausbildung der Waldpädagogen in Tianshui wurde der Waldpädagogische Leitfaden der Bayerischen Forstverwaltung verwendet, der in seiner aktuellen Ausgabe die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als wichtigen Bestandteil der Waldpädagogik unterstreicht.

Fortsetzung der Kooperation

Die Kooperation soll 2014 mit dem Besuch einer Delegation der Provinzforstverwaltung Gansu in Bayern fortgesetzt werden. Für die chinesischen Partner ist dabei die Einführung bzw. Verbesserung naturnaher und nachhaltiger forstlicher Bewirtschaftungssysteme von besonderer Bedeutung. Außerdem sind sie stark an aktuellen Erkenntnissen aus der Waldforschung interessiert.

Die Zusammenarbeit kann auch für Wald und Forstwirtschaft in Bayern wichtige Erkenntnisse bringen, z. B. über das Verhalten von Baumarten bei Klimaverhältnissen, wie sie in Bayern voraussichtlich in 50 bzw. 100 Jahren herrschen werden. Bereits jetzt von hoher Brisanz ist ein Waldschutzhema – der aktuell in Feldkirchen bei München auftretende Asiatische Laubholzbockkäfer. Mit diesem aus Asien eingeschleppten Quarantäneschädling hat die chinesische Forstwirtschaft einschlägige Erfahrungen, was auch für bayerische Waldschutzexperten hoch interessant ist.

Darüber hinaus müssen bei der Bewertung der Kooperation auch andere Aspekte mit einbezogen werden: China befindet sich auch forstwirtschaftlich in einem rasanten Wachstumsprozess. So sollen z. B. im Rahmen des Mitte der 1970er-Jahre gestarteten Aufforstungsprogramms bis 2050 in China 35 Mio ha Wald aufgeforstet werden. Es erscheint daher sinnvoll, hier „am Ball zu bleiben“ und den Blick über den Tellerrand auch in Sachen Forstwirtschaft nach China zu richten.



Abb. 2: Der chinesische Waldpädagogik-Leitfaden und sein bayerisches Original

Foto: Tobias Bosch, LWF

MR F. Brosinger leitet das Referat Waldbau, Waldschutz, Bergwald am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. LFD D. Schmechel leitet die Abteilung Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik bei der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft.

Dirk Schmechel

Dirk.Schmechel@lwf.bayern.de